Die **Charta** im Wortlaut

Die <u>Vielfalt</u> unserer modernen <u>Gesellschaft</u>, die <u>Globalisierung</u>, der <u>demografische</u> <u>Wandel</u> und die immer neuen Möglichkeiten innovativer <u>Informations- und</u> <u>Kommunikationstechnologien</u> prägen das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Deutschland maßgeblich. Die <u>Zukunft</u> unseres Landes hängt zunehmend davon ab, wie wir <u>digitale Technologien</u> einsetzen und in <u>Wirtschaft</u> und <u>Gesellschaft</u> integrieren. <u>Deutschland</u> muss heute die Grundlagen für <u>Wachstum</u> und <u>Fortschritt</u> in der zukünftigen <u>Technologien</u> schaffen.

Es geht dabei nicht allein um die Nutzung von Internet, Computer oder Smartphone, sondern um eine stark wachsende Anzahl vernetzter Geräte, die mit anderen Geräten, Maschinen oder Personen digital vernetzt kommunizieren—etwa im Haushalt, in einer Windkraftanlage, in einem Fahrzeug oder in einer Straßenlaterne. Die digitale Vernetzung aller Lebens- und Arbeitsbereiche, die fortschreitende [Automatisierung] und die Digitalisierung in den Basissektoren Energie, Gesundheit, Verkehr, Bildung und Verwaltung dürfen nicht zufällig geschehen, sondern müssen bewusst und in einem gemeinsam getragenen gesellschaftlichen [Grundverständnis] erfolgen.

Deutschland kann nur dann wirtschaftlich erfolgreich bleiben, wenn wir die Potenziale<u>der digitalen Vernetzungg</u>ezielt erschließen.

Der Einsatz und die Förderung moderner<u>Informations- und Kommunikationstechnologien</u>eröffnen Chancen für neue, kreative Lösungen, für <u>Wachstum</u>, <u>Wettbewerb</u> und <u>Innovation</u>. Diese müssen wir rechtzeitig und konsequent nutzen, um <u>Arbeitsplätze</u> zu erhalten und zu schaffen und die <u>Wettbewerbsfähigkeit</u> des <u>Industriestandorts</u> Deutschland zu stärken. Die notwendige <u>gesellschaftliche</u> <u>Akzeptanz</u>erfordert einen breiten <u>Zukunftsdialog</u> über alle gesellschaftlichen Ebenen hinweg.

Die nachfolgenden Grundsätze sind Ausdruck unseres gemeinsamen Verständnisses für den Weg in die digitale Gesellschaft:

1. Standortfaktor

Wir verstehen die <u>digitale Vernetzung</u> – ihre Nutzung und Entwicklung – als entscheidenden <u>Standortfaktor</u> für Deutschland.

2. Wohlstand

Wir sind überzeugt, dass sich die digitale Vernetzung im nächsten Jahrzehnt zu einer Grundlage des gesellschaftlichen Wohlstands entwickeln und die <u>Lebensbedingungen</u> der Menschen deutlich verbessern wird.

3. Dialog

Wir suchen den <u>offenen Dialog</u> über alle Branchen und gesellschaftlichen Gruppen hinweg, um gemeinsam den technologischen <u>Fortschritt im Sinne der Gesellschaft</u> voranzubringen. Dabei wägen wir gesellschaftliche <u>hancen</u> und <u>Risiken</u> gegeneinander ab.

4. Verantwortung

Wir sind uns der <u>Verpflichtung</u> bewusst, mit <u>personenbezogenen Daten</u> und Informationen datenschutzgerecht und sicher umzugehen. Dies gewährleisten wir durch effektive technische und organisatorische Maßnahmen zum Schutz vor unberechtigtem Zugriff und missbräuchlicher Verwendung. Wir sehen ein einheitliches europäisches Datenschutzrecht als wichtige Rahmenbedingung. Eine weitere internationale Harmonisierung rechtlicher Grundlagen muss zügig angegangen werden.

5. Daten

Wir wollen die aus der digitalen Vernetzung generierte große Menge und Vielfalt an Daten im Sinne von Chancen und Nutzen für unsere Gesellschaft und für das Individuum stärker nutzbar machen. Wir verstehen es als gemeinsame Aufgabe von Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft, hierfür einen geeigneten Rahmen zu setzen.

6. Teilhabe

Wir sehen den allgemein verfügbaren Zugang zu modernen Breitbandnetzen als Grundvoraussetzung für eine diskriminierungsfreie Teilhabe an den Vorteilen der digitalen Vernetzung. Bildung und Medienkompetenz sowie gezielte gemeinsame Forschungsanstrengungen staatlicher und nicht staatlicher Institutionen sind weitere Schlüssel zu einer zukünftig digital vernetzten Gesellschaft.

7. Interoperabilität

Wir unterstützen die zügige Entwicklung und Anwendung von offenen, internationalen Standards und Normen für interoperable und globale Lösungen.

8. Rahmenbedingungen

Wir begreifen in erster Linie die Menschen und die Unternehmen als treibende Kräfte der digitalen Veränderung. Damit die Gesellschaft von diesen Kräften profitiert, sind stabile rechtliche und investitionsfreundliche Rahmenbedingungen erforderlich.

9. Kompetenz

Wir wollen dem Fachkräftemangel vorbeugen und neue Kompetenzen fördern, indem wir dazu beitragen, die Vermittlung erforderlicher neuer fach- und branchenübergreifender Qualifikationen zur Planung, zur Realisierung und zum Betrieb digital vernetzter Anwendungen und Systeme in die Aus- und Weiterbildung zu integrieren.

10. Freiheit

Die digitale Vernetzung soll der Freiheit und dem Wohlstand der Gesellschaft dienen. Gemeinsam wollen wir dazu beitragen, Deutschland zukunftsgerecht zu gestalten.